

nich zu dem Schluß, daß die Trematoden in näheren genetischen Beziehungen zu den Trochelminthen stehen als man dies bisher annehmen konnte.

Eine ausführlichere Darstellung meiner Beobachtungen über den Bau und Entwicklung der Trematodenlarven nebst einer näheren Motivierung meiner Beurteilung der genetischen Beziehungen derselben, hoffe ich sobald als möglich veröffentlichen zu können.

Warschau, den 18. Mai 1904.

### 3. Zur Kenntnis einiger Säugetiercestoden.

Von C. v. Janicki. (Aus der zoologischen Anstalt der Universität Basel.)

(Vorläufige Mitteilung.)

eingeg. 29. Mai 1904.

Im folgenden sollen die Resultate einer Untersuchung über einige neue resp. weniger bekannte Cestoden aus Marsupialia, Edentata, Insectivora, Chiroptera und Rodentia kurz zusammengestellt werden. Ursprünglich war eine Einschränkung auf das Gebiet der Beuteltiere beabsichtigt, doch infolge geringer Ausbeute an schwer zu erlangendem Material ist die Arbeit im genannten Sinne erweitert worden. Für die Anregung und Leitung derselben bin ich meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Zschockke, zu bestem Dank verpflichtet. Das Material stammt in der Hauptsache aus dem Kgl. Zoologischen Museum in Berlin, sowie aus dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, und mein Dank gebührt Herrn Geh. Reg.-Rat Moebius, Herrn Prof. Dr. Collin und Herrn Kustos Dr. E. von Marenzeller. Ferner bleibe ich Herrn Prof. C. Parona in Genua, Herrn Dr. Hagmann in Pará und Herrn Dr. Wolffhügel in Berlin für Unterstützung mit Material sehr verbunden.

Ein Teil der untersuchten Bandwürmer ist von mir in Basel gesammelt worden. Die selteneren Museumsexemplare sind meist vor langer Zeit konserviert worden, und darum haben viele leider nicht den erwünschten Erhaltungszustand aufgewiesen.

*Linstowia brasiliensis* n. sp.,

aus *Didelphys tristriata* ex tenuibus Brasilien. 2505 des Berliner Zoolog. Museums.

Die Länge des Wurmes = 30 mm, max. Breite = 3,2 mm; die Zahl der Glieder beträgt etwa 90. An Stellen der größten Breite der Strobila verhält sich Länge zur Breite der Glieder wie 1 : 7, in den letzten Gliedern beträgt dieses Verhältnis 1 : 2,5. Das Exkretionssystem besteht aus einem starken ventralen und einem schwächeren

dorsalen Gefäßpaar; das ventrale Gefäß liegt medianwärts vom dorsalen. Die ventralen Stämme bilden Querkommissuren. Die unregelmäßig alternierenden Genitalpori sind in der Nähe der vorderen Gliedgrenze gelegen. Der vor der Vagina verlaufende Cirrusbeutel ist relativ klein und schwach muskulös. Außerhalb des Cirrusbeutels verläuft das Vas deferens in mehreren Schlingen; es ist von einem wohl zu Prostatadrüsen differenzierten Parenchym umgeben. Die Hoden sind in der Zahl von über 30 vorhanden, und verteilen sich rein dorsal auf der ganzen Länge des Gliedes. Die Vagina ist ein schwach gewellter Gang, der mit einem ansehnlichen Receptaculum seminis endet. Vagina und Vas deferens verlaufen ventral an den beiden Exkretionsgefäßen und dem Nervenstamm. Der Komplex der weiblichen Drüsen ist unbedeutend nach der Porusseite verschoben. Auf den zweiteiligen Keimstock folgt nach hinten der Dotterstock. In älteren Teilen der Strobila wird fast die ganze Markschicht, ausgenommen die für die Geschlechtsorgane in Anspruch genommenen Räume, von den Eiern erfüllt. Diese liegen frei im Parenchym. Reife, beschalte Eier, die sich durch ihre starke Färbbarkeit auszeichnen, finden sich nur an den seitlichen Rändern der Glieder, sowie in einer Zone an der hinteren Gliedgrenze vor.

#### Bothriocephalenlarven,

aus *Didelphys goagnia*, inter cutem et musc. 1844.

aus *Didelphys* sp., Tela conjunctiva, Sta. Cruz. 2659, 2655.

aus *Didelphys* sp., Tela subcutanea. Sta. Cruz. 2662. Sämtlich aus dem Berliner Zoolog. Museum.

Die Würmer besitzen einen bandförmigen, ungegliederten Leib; ihre Länge ist verschieden und erreicht im Maximum den Wert von 120 mm. Die Breite schwankt in den verschiedenen Exemplaren zwischen 0,7 und 2 mm, doch bei jedem einzelnen Exemplar bleibt die Breite auf der ganzen Länge ziemlich gleich. Das scheibenförmige Kopfende ist breiter als der Körper. Am Scheitel des Kopfes läßt sich eine in der Richtung der Sagittalebene hinziehende, mehr oder minder tiefe Furche erkennen. Dieselbe wird, nach dem Vorgang von Leuckart, als eine Einstülpung des vorderen Körperendes zum Zweck der Kopfbildung aufgefaßt. Der Körper ist reich an Kalkkörperchen; an einzelnen Stellen treten dieselben massenhaft auf. Sie zeigen geschichteten Bau und lassen sich stark färben. Eine Gliederung des Parenchyms in Rinde und Marksicht ist nicht vorhanden, doch erscheint die Längsmuskulatur im allgemeinen in der Randzone stärker vertreten als in der zentralen Schicht. Das Exkretionssystem ist sehr reich entwickelt. Die Gefäße sind auf dem

ganzen Querschnitt verteilt und bilden miteinander zahlreiche Anastomosen. Auf einzelnen Querschnitten zählt man über 30 Gefäße. Sehr wahrscheinlich sind die Larven mit »*Sparganum reptans*« Die-sings, das u. a. auch in 2 *Didelphys*-Arten gefunden worden ist, identisch.

*Oochoristica didelphydis* (= *Taenia didelphydis* Rud.),  
aus *Didelphys murina*. 78 des Wiener Museums.

Die Länge mag etwa 15 mm betragen, max. Breite = 0,71 mm. Skolex nicht erhalten. Reife Glieder sind etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang. Die unregelmäßig alternierenden Genitalpori liegen vor der Mitte der Gliedlänge. Die vor und dorsal vom Cirrusbeutel hinziehende Vagina zeichnet sich durch ihren stark gewundenen Verlauf aus. Der walzenförmige Cirrusbeutel nimmt schräge Lage ein. Cirrusbeutel und Vagina liegen dorsal an beiden Exkretionsgefäßen. Etwa 20 Hodenbläschen in der hinteren Hälfte des Gliedes. Glieder mit reifen Eiern waren nicht vorhanden.

*Oochoristica bivittata* n. sp.,  
aus *Didelphys murina*. 416 des Wiener Museums.

Der Wurm erreicht eine Länge bis 55 mm. Der Skolex hat einen Durchmesser von 0,40 mm; Hals sehr kurz. In der Mitte der Kette sind die Glieder etwa ebenso breit wie lang — maximale Breite = 0,90 mm; ältere Glieder sind länger als breit. Der Hinterrand der Glieder ist stark ausgezogen. Die unregelmäßig alternierenden Genitalpori liegen in der Nähe des vorderen Gliedrandes. Der kleine Cirrusbeutel liegt vor der Vagina. Vas deferens verläuft außerhalb des Beutels in starken Schlingen. Weibliche Drüsen liegen im vorderen und mittleren, männliche im hinteren Teil der Glieder. Die reifen, beschalten Eier, die sich durch starke Färbbarkeit auszeichnen, nehmen die Seitenfelder der Proglottiden in Anspruch.

*Oochoristica surinamensis* Cohn,  
aus *Dasyus novemcinctus*, Intest. ten. Brasilien. 2506 des Berliner Zoolog. Museums.

Es lagen nur Teilstücke vor. Der unbewaffnete Skolex besitzt einen Durchmesser von 0,88 mm; der Hals ist etwa 1,19 mm lang. Die jüngsten Glieder sind bedeutend breiter als lang. Geschlechtsreife Glieder waren, bei gleichem Entwicklungszustand der Organe, in 2 verschiedenen Formen vertreten: bei der einen Form hatte die Breite 3,57 mm, die Länge 1,44 mm betragen, bei der andern, vom langgliedrigen Habitus, die Breite 1,61 mm, die Länge 2,21 mm. Ob beiderlei Gliederformen ein und derselben Strobila zugehören, konnte

nicht entschieden werden. Das Exkretionssystem besteht jederseits aus 3—4 Längsgefäßen, die miteinander seitlich anastomosieren; Querverbindungen sind immer unregelmäßig gestaltet. Vas deferens und Vagina ziehen dorsal an den Exkretionsgefäßen vorbei. In einigen Punkten stimmt der Bandwurm mit *O. surinamensis* Cohn nicht überein; doch nur ein Vergleich besser erhaltener Exemplare könnte zu einer sicheren Scheidung führen.

*Oochoristica* species?

aus dem Darm von *Dasytus* sp., St. Paulo. Kollekt. v. Prof. Parona.

Dieser von Herrn Prof. Parona nach den äußeren Merkmalen als *Taenia tetragonocephala* Brems. beschriebene Bandwurm, hat sich nach meiner Untersuchung als eine andre Art erwiesen. Die Länge beträgt 600 mm, die letzten Glieder sind 6 mm lang und 4 mm breit. Nach dem inneren Bau schließt sich diese Form der *O. surinamensis* Cohn näher an, ohne mit derselben identisch zu sein. Besonders hervorzuheben ist, daß Vas deferens und Vagina dorsal an allen Exkretionsgefäßen vorbeiziehen.

*Oochoristica Wageneri* n. sp.,

aus *Myrmecophaga tetradactyla* Int. tenue. Geber G. Wagener.

2136 des Berliner Museums.

Die Länge etwa 150 mm, maxim. Breite 2,4 mm. Reife Glieder sind länger als breit. Der Skolex hat einen Durchmesser von 0,85 mm. Das Exkretionssystem ist sehr regelmäßig ausgebildet und besteht aus 4 Paaren von Längsgefäßen, wovon 2 Paare mehr der Medianlinie genähert, 2 andre in den Seitenzonen verlaufen. Von den erstgenannten 2 Paaren nimmt regelmäßig das eine ventrale, das andre dorsale Lage ein. Die unregelmäßig alternierenden Genitalpori liegen in der Nähe des vorderen Gliedrandes. Vas deferens und Vagina ziehen zwischen dem ventralen und dorsalen Gefäß durch, dagegen in wechselnder Lage gegenüber den seitlichen Gefäßen. Die hintere Hälfte des Gliedes wird von den Hodenbläschen erfüllt, deren man 70—80 zählt. Die vordere Gliedhälfte nimmt der zweiflügelige Keimstock ein, hinter ihm folgt der Dotterstock. In den letzten Gliedern wird die ganze Marksicht dicht mit frei im Parenchym eingebetteten, beschalten Eiern gefüllt.

*Oochoristica tetragonocephala* (= *Taenia tetragonocephala* Brems.),

aus *Myrmecophaga jubata*. Dünndarm. Brasilien.

295 des Wiener Museums.

Die Länge erreicht 420 mm, max. Breite = 5,2 mm. Der Skolex mißt 1,5 mm im Durchmesser. Das Exkretionssystem ist sehr reich

entfaltet und besteht aus 12—18 geradlinig verlaufenden Längsgefäßen, die am Hinterende eines jeden Gliedes durch regelmäßige Querkommissuren in Verbindung stehen. Es lassen sich immer dorsale und ventrale Gefäße unterscheiden, und demgemäß ziehen Vas deferens und Vagina zwischen den Gefäßen durch. Die Hodenbläschen erstrecken sich weiter nach vorn, als bei der letzt-nannten Art.

*Hymenolepis Steudeneri* n. sp.,

aus dem Darm von *Erinaceus europaeus*. 4115, 4116 des Berliner Museums.

Die Länge beträgt bis 33 mm, max. Breite = 0,86 mm. Skolex ist unbewaffnet, doch mit einem gut entwickelten Rostellum versehen. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 6. Zwischen den ventralen Gefäßen sind Querkommissuren vorhanden. Der muskulöse Cirrusbeutel von gewundener Gestalt nimmt fast ein Drittel der Gliedbreite in Anspruch. Außerhalb des Beutels bildet das Vas deferens eine ansehnliche Samenblase. Die Vagina erweitert sich allmählich zu einem mächtigen Receptaculum seminis. Vagina und Vas deferens ziehen dorsal an den Exkretionsgefäßen und dem Nervenstamm vorbei. Der zweiteilige Keimstock baut sich aus wenigen plumpen Schläuchen auf. Die Species ist nahe verwandt mit *Hymenolepis erinacei* Gmelin (= *T. tripunctata* Braun) aus dem Darm von *Erinaceus europaeus*.

*Davainea parva* n. sp.,

aus *Erinaceus* sp. Cypren. 995 F. des Berliner Museums.

Die Länge beträgt 21 mm, max. Breite = 1,98 mm. Der Skolex mißt 0,33 mm im Durchmesser; Haken wurden keine beobachtet<sup>1</sup>. Hals 1,27 mm lang. Die Glieder sämtlich breiter als lang; in geschlechtsreifem Zustand verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 8, die letzten Glieder werden unbedeutend länger. Kalkkörperchen nicht vorhanden. Die unregelmäßig alternierenden Genitalpori liegen an der vorderen Gliedgrenze. Der rundliche Cirrusbeutel ist schwach muskulös. Außerhalb des Beutels verläuft das Vas deferens in sehr zahlreichen Windungen. Die hinter dem Cirrusbeutel liegende Vagina zieht mit dem Vas deferens dorsal an den Exkretionsgefäßen und dem Nervenstamm vorbei. Etwa 80 Hodenbläschen liegen rechts und links vom weiblichen Drüsenkomplex verteilt; die Seitenfelder sind

<sup>1</sup> Da der innere Bau des Wurmes mit Sicherheit auf seine Zugehörigkeit zum Genus *Davainea* hindeutet, so wird das Fehlen der Haken auf sekundären Ausfall zurückgeführt.

durch eine einfache an der hinteren Gliedgrenze verlaufende Reihe von Hodenbläschen miteinander verbunden. Der zweiflügelige, in der Breite stark ausgezogene Keimstock ist aus der Medianlinie schwach gegen die Porusseite verschoben; hinter demselben in medianer Lage findet sich der Dotterstock. Der Uterus entwickelt sich in Form von transversal verlaufenden Schläuchen, die später dorsal heraufsteigende Zweige abgeben. In den letzten Gliedern fangen die Eier an sich abzukapseln. Die in der Richtung der Transversalachse schwach gestreckten Kapseln enthalten je ein Ei.

#### Bothriocephalenlarven

aus *Erinaceus europaeus* ex hydatidibus erinacei costis adhaerentibus.  
2246 des Berliner Museums.

Die Länge der Würmer beträgt etwa 120 mm, die Breite 2,5 bis 3 mm, am Hinterende gelegentlich bis 4 mm. Kopfbende mit scheidelständiger Furche. Kalkkörperchen zahlreich vertreten. Die Längsmuskulatur vorwiegend auf die periphere Zone des Körpers beschränkt. Das Exkretionssystem besteht aus etwa 12 verschieden starken Gefäßen, die miteinander in sehr mannigfacher Weise anastomosieren. Die Larven sind wohl identisch mit »*Sparganum lanceolatum*« Molin.

#### *Hymenolepis bacillaris* Goeze,

aus dem Darm von *Talpa europea*. 1956 des Berliner Museums.

Länge = 115 mm, max. Breite = 1,7 mm. Exkretionssystem besteht aus einem starken ventralen und einem feinen dorsalen Gefäßpaar; Querkommissuren werden nicht ausgebildet. Genitalpori randständig (nach v. Linstow flächenständig) in der Mitte der Gliedlänge. Vas deferens bildet eine Samenblase. Vagina liegt ventral vom Cirrusbeutel und teilweise vor demselben; sie erweitert sich zu einem ansehnlichen Receptaculum seminis. Männliche und weibliche Leitungswege verlaufen zwischen dem dorsalen und ventralen Exkretionsgefäß. Der Keimstock ist außerordentlich stark in der Fläche entwickelt.

#### *Hymenolepis capensis* n. sp.,

aus dem Darm von *Chrysochloris capensis*. 1955 des Berliner Zoolog. Museums.

Bruchstücke. Die größten Stücke erreichten die Länge von 30 mm, max. Breite = 1,2 mm. Skolex nicht erhalten. Die Tänie ist nahe verwandt mit *Hymenolepis erinacei* (= *T. tripunctata* Braun). Eier mit einer dicken dunkelbraunen Schale, sowie mit einer feinen

inneren Hülle versehen. Vielfach tritt eine größere Anzahl von Eiern zu einem Ballen zusammen.

*Taenia(?) sphaerocephala* Rud.,

aus dem Darm von *Chrysochloris capensis*. 1955 des Berliner Zoolog. Museums.

Länge ?, max. Breite = 1,36 mm. Skolex besitzt einen Durchmesser von 0,57 mm. Rostellum stark entwickelt, doch Haken wurden keine beobachtet. Hals fehlt. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 8 bis 1 : 13, die älteren Glieder werden länger. Die Längsmuskulatur ist sehr stark entwickelt. Genitalpori liegen einseitig. Die Vagina verläuft vor dem Cirrusbeutel; dieser ist walzenförmig und nicht stark muskulös. Das Vas deferens verläuft außerhalb des Cirrusbeutels in außerordentlich zahlreichen Windungen. Etwa 20 Hoden liegen vorwiegend in der hinteren Hälfte des Gliedes. In der vorderen Hälfte befindet sich der stark in die Breite ausgezogene Keimstock, hinter ihm der Dotterstock. Der Uterus entwickelt sich als ein mannigfach sich verzweigender Sack.

*Hymenolepis chrysochloridis* n. sp.,

aus dem Darm von *Chrysochloris capensis*. 1955 des Berliner Zoolog. Museums.

Länge ?, Breite bis 0,6 mm. Der Skolex hat einen Durchmesser von 0,289 mm und trägt 16—18 Haken von 0,029 mm Länge. Die Länge der geschlechtsreifen Glieder verhält sich zur Breite wie etwa 1 : 11. Längsmuskulatur gut entwickelt. Cirrusbeutel nicht stark muskulös, außerhalb desselben bildet das Vas deferens eine Samenblase. Die Vagina bildet sich um zu einem ansehnlichen Receptaculum seminis. Cirrusbeutel bzw. Vas deferens und Vagina liegen dorsal vom Exkretionsgefäß. Die äußere Hülle der Oncosphaera besitzt einen Durchmesser von 0,027 mm.

*Hymenolepis acuta* Rud.,

aus *Vespertilio lasiopterus*. 2039 des Berliner Zoolog. Museums.

Bruchstücke. Länge des größten Stückes = 30 mm; max. Breite = 1 mm. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, in älteren wie 1 : 5. Das Exkretionsgefäß bildet keine Querkommissuren. Genitalpori randständig (nach v. Linstow flächenständig), in der Mitte der Gliedlänge. Der Cirrusbeutel nimmt eine schräge Lage ein. Cirrusbeutel und Vagina verlaufen dorsal am Exkretionsgefäß. Die 2 Hoden auf der dem Porus entgegengesetzten Seite liegen, namentlich in jüngeren Gliedern, nicht neben sondern hintereinander.

*Anoplocephala omphalodes* Hermann,

aus dem Darm von *Mus arvalis* resp. *Mus amphibius*. 1889, 1890 des  
Berliner Zoolog. Museums.

Zu Stiedas sorgfältiger Beschreibung wird folgendes hinzugefügt. Länge = 135 mm, max. Breite = 3,4 mm. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 8, in den letzten Gliedern wie 1 : 3½. Genitalpori, wie schon bekannt, alternieren unregelmäßig. Cirrusbeutel und Vagina ziehen ventral an den beiden Exkretionsgefäßen vorbei; Cirrusbeutel liegt mehr ventral als Vagina. Die äußere Eihülle hat einen Durchmesser von 0,03 mm, auf die mittlere folgt die innerste Hülle der Oncosphaera mit einem typischen »birnförmigen Apparat«, der von Stieda übersehen worden ist.

*Anoplocephala* species dub.,

aus dem Darm von *Arvicola arvalis*.

Länge = 90 mm, max. Breite 4 mm. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 21; ältere Glieder werden etwas länger. Genitalpori alternieren unregelmäßig. Der innere Bau (so u. a. auch der ventrale Verlauf der Genitalkanäle) zeigt viel Übereinstimmung mit der vorigen Art.

*Anoplocephala Blanchardi* Moniez,

aus dem Darm von *Agricola agrestis*. 3263 des Berl. Zool. Museums.

Länge = 32 mm, max. Breite = 2,9 mm. Länge der Glieder verhält sich zur Breite wie 1 : 11 bis 1 : 15. Genitalpori einseitig. Cirrusbeutel und Vagina kreuzen die beiden Exkretionsstämme ventral. Cirrusbeutel liegt mehr ventral als Vagina. Ausbildung und Dimensionen der Eier wie bei *A. omphalodes*.

Nach dem Vorstehenden ist die Diagnose für das

Genus *Anoplocephala* E. Blanchard

wie folgt zu erweitern:

»Glieder breiter als lang. Genitalien einfach. Genitalpori entweder stets auf demselben Gliedrande oder unregelmäßig alternierend. Hoden und Keimstock im Mittelfeld, erstere auf der dem Porusrande entgegengesetzten, letztere auf der Porusseite. Genitalkanäle ziehen entweder dorsal oder ventral an den beiden Exkretionsgefäßen und dem Nervenstamm vorbei. Uterus eine quergelagerte Röhre mit taschenförmigen Anhängen. Eier mit wohl entwickeltem, birnförmigen Apparat. In *Perissodactyla* und *Rodentia*.«

*Hymenolepis asymmetrica* n. sp.  
aus dem Darm von *Arvicola arvalis*.

Die Länge = 60 mm, max. Breite = 4 mm. Skolex ?. Die Länge verhält sich zur Breite in reifen Gliedern wie 1 : 16, in älteren wie 1 : 25. Von den 2 Exkretionsgefäßpaaren ist das eine außerordentlich stark entwickelt; es bildet Queranastomosen. Cirrusbeutel und Vagina ziehen dorsal an den beiden Exkretionsgefäßen und dem Nervenstamm vorbei. Der Dotterstock liegt asymmetrisch in bezug auf den Keimstock; dieser ist mehr der Porusseite genähert als jener. Der Durchmesser der äußeren Eihülle = 0,04 mm.

*Hymenolepis procera* n. sp.,  
aus dem Darm von *Arvicola amphibius*.

Länge = 28—40 mm, Breite 1,2—2 mm. Der Skolex unbewaffnet mit einem Durchmesser von 0,31 mm. Hals 1,2 mm lang. Die Länge verhält sich zur Breite in reifen Gliedern wie 1 : 13, in den letzten Gliedern wie 1 : 5 oder 1 : 3. Querkommissuren des Exkretionssystems fehlen. Cirrusbeutel bzw. Vas deferens und Vagina liegen dorsal über dem Nerven- und den beiden Exkretionsstämmen. Die 3 Eihüllen sind in einer Richtung gestreckt. Der längere Durchmesser der äußeren Hülle = 0,048 mm; die mittlere Hülle zieht sich an den Polen warzenförmig zusammen; die innere Hülle ist spindelförmig.

*Hymenolepis crassa* n. sp.,  
aus dem Darm von *Mus musculus*. (Geber: Dr. K. Wolffhügel,  
Berlin.)

Länge etwa 70 mm, max. Breite = 1,3 mm. Skolex ?. Die Länge verhält sich zur Breite in reifen Gliedern wie 1 : 11, in älteren wie 1 : 6. Der dorsoventrale Durchmesser der Strobila ist, namentlich in jüngeren Gliedern, sehr stark entwickelt: in reifen Gliedern verhält sich derselbe zur Breite des Gliedes wie 1 : 1,8. Die Marksicht stärker entwickelt als die Rindenschicht. Querkommissuren des Exkretionssystems fehlen. Die Hoden liegen deutlich dorsal, die weiblichen Drüsen ventral. Vas deferens und Vagina ziehen dorsal an den beiden Exkretionsgefäßen und dem Nerven vorbei. Der zweiflügelige Keimstock zeigt sehr massiven Bau. Der längere Durchmesser der äußeren Eihülle = 0,071 mm.

*Hymenolepis contracta* n. sp.,  
aus dem Darm von *Mus musculus*.

Länge über 25 mm, max. Breite = 1,9 mm. Skolex mit 28 Haken bewaffnet. Die Länge verhält sich zur Breite in reifen wie in älteren

Gliedern wie 1 : 27. Querkommissuren des Exkretionssystems fehlen. Die äußere Eihülle ist meist ovoid mit einem längeren Durchmesser von 0,069 mm.

*Hymenolepis muris variegati* n. sp.,

aus dem Darm von *Mus variegatus* (Ägypten?). 2367 des Berliner Zoolog. Museums.

Die Länge = 5—6 mm, max. Breite = 0,34 mm. Zahl der Glieder in der Kette etwa 145. Skolex gut abgesetzt, mit einem Durchmesser von 0,47 mm; Rostellum sehr stark entwickelt und trägt 20 Haken von 0,105 mm Länge. Hals fehlt. Äußere Gliederung undeutlich. Länge und Breite eines — äußerlich nicht abgegrenzten — Gliedes verhalten sich wie 1 : 9, am Hinterende der Strobila wie 1 : 4. Cirrusbeutel außerordentlich stark entwickelt, und reicht nahe bis an die Hälfte der Gliedbreite. Cirrus reich bedornt. Vas deferens beschreift außerhalb des Cirrusbeutels mehrere Windungen. Der Durchmesser des Eies mit Eihüllen = 0,027 mm.

*Davainea trapezoides* n. sp.,

aus dem Darm von *Mus variegatus* (Ägypten). 2366 des Berliner Zoolog. Museums.

Länge etwa 40 mm, max. Breite = 1 mm. Skolex vom Hals nicht abgesetzt, sein Durchmesser = 0,182 mm. Rostellum mit einem einfachen Hakenkranz von etwa 160 Haken bewaffnet; Länge der Haken etwa 0,008 mm. Saugnäpfe mit kleinen Häkchen besetzt. Glieder trapezförmig. Genitalpori einseitig, ungefähr in der Mitte der Gliedlänge. Der muskulöse Cirrusbeutel nimmt schräge Lage ein. Cirrus bedornt. Vas deferens verläuft außerhalb des Beutels in zahlreichen dicht verschlungenen Windungen. Vas deferens und Vagina verlaufen dorsal am Exkretionsgefäß und Nerv. 12—15 Hodenbläschen sind um weibliche Drüsen herumgelagert. Der zweiflügelige Keimstock nimmt eine schräge Lage im Gliede ein. Die Eikapseln liegen in einer doppelten Schicht übereinander; in einer Proglottis sind ihrer 40—50 vorhanden. Eine jede Kapsel schließt 4—5 Eier ein.

*Davainea* (?) *gracilis* n. sp.,

aus dem Darm von *Mus flavidus* (El Tor). 2406 des Berliner Zoolog. Museums.

Länge über 25 mm, max. Breite = 0,7 mm. Skolex vom Hals deutlich abgesetzt, von 0,27 mm im Durchmesser. Das Rostellum mit einem einfachen Kranz von über 120 Haken bewaffnet. Der Rand der Saugnäpfe mit einem Polster feiner Häkchen besetzt. Die Glieder

sind trapezförmig. Genitalpori einseitig, vor der Mitte der Gliedlänge. Vas deferens beschreibt außerhalb des Cirrusbeutels zahlreiche Schlingen. Vas deferens und Vagina ziehen zwischen dem dorsalen und ventralen Gefäß durch. Etwa 35—40 Hodenbläschen liegen sowohl in der vorderen, wie in der hinteren Gliedhälfte verteilt, doch in der letzteren in Überzahl. Keine Glieder mit entwickeltem Uterus vorhanden.

*Hymenolepis Myoxi* Rud. (= *Taenia sulcata* v. Linstow),  
aus *Myoxus glis* resp. *M. chilensis*. 2075, 2132 des Berliner Zoolog.  
Museums.

Länge über 35 mm, max. Breite = 1 mm. Durchmesser des Skolex = 0,245 mm. Rostellum vorhanden, Bewaffnung fehlt. Im Skolex unterhalb der Saugnäpfe finden sich 4—5 große — mitunter schon dem bloßen Auge auffallende — Kalkkörper; ihr längerer Durchmesser = 0,034 mm; ihre Struktur ist blasig. Daneben finden sich im Skolex und Hals zahlreiche kleine Kalkkörperchen. In der übrigen Strobila sind Kalkkörper sehr spärlich. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite durchschnittlich wie 1 : 1,7. Genitalpori dem Vorderrand genähert. Querkommissuren des Exkretionsystems werden keine gebildet. Der schlanke Cirrusbeutel nimmt schräge Lage ein. Cirrusbeutel und Vagina ziehen dorsal an den beiden Exkretionsgefäßen vorbei. Der plumpe Keimstock besteht aus 2 massiven Flügeln. Die äußere Eihülle besitzt einen Durchmesser von 0,041 mm.

*Hymenolepis criceti* n. sp.,  
aus dem Darm von *Cricetus vulgaris*. 2038 des Berliner Zool. Museums.

Bruchstücke. Länge ?, max. Breite = 0,44 mm. Skolex vom Hals gut abgesetzt, mit einem Durchmesser von 0,314 mm. Rostellum wohl entwickelt, trägt einen Kranz von 24 Haken; diese sind 0,016 mm lang. In reifen Gliedern verhält sich Länge zur Breite wie 1 : 1,5; die letzten Glieder werden quadratisch. Gliedgrenzen bilden keine scharfen Einkerbungen. Exkretionsgefäße bilden keine Queranastomosen. Bau der Geschlechtsorgane ähnlich wie bei der vorigen Art. Reife Eier von 2 Hüllen umgeben; der längere Durchmesser der äußeren = 0,043 mm.

*Schizotaenia Hagmanni* n. g., n. sp.,  
aus *Hydrochoerus capivara*. Pará, Brasilien. (Geber Dr. G. Hagmann).

Länge bis 145 mm, max. Breite = 5,8 mm. Zahl der Glieder in der Strobila etwa 280. Der unbewaffnete Skolex von der Strobila gar

nicht abgesetzt; sein Durchmesser = 1,9 mm. Am Ende des ersten Viertels der Kette sind die Glieder 11 mal so breit als lang, die letzten Glieder nur etwa 3 mal so breit als lang. Der dorsoventrale Durchmesser = 2 mm. Längsmuskulatur nicht stark. Kalkkörperchen, von geschichteten Bau, reichlich vorhanden. Exkretionssystem aus 2 Gefäßpaaren gebildet; das eine ist voluminös und bildet Querkommisuren, das andre — unmittelbar lateral gelegen — besitzt einen geringen Querschnitt. Genitalpori alternieren, vorwiegend regelmäßig. Der Porus liegt dem Hinterrande näher als dem Vorderrand. Der stark muskulöse Cirrusbeutel liegt über und hinter der Vagina. Cirrus stark bedornt. Außerhalb des Beutels nimmt das Vas deferens wenig geschlängelten Verlauf. Die Vagina endet mit einem großen Receptaculum seminis. Scheide und Vas deferens ziehen dorsal an beiden Exkretionsgefäßen und dem Nervenstamm vorbei. Die 120—140 Hoden liegen im hintersten Teil des Proglottis und reichen von Mediangefäß zu Mediangefäß. Vor dem Hodenfeld liegt der große Komplex weiblicher Drüsen; derselbe ist gegen den Porusrand nur unbedeutend verschoben. Der mächtige, aus starken meist senkrecht verlaufenden Schläuchen zusammengesetzte Keimstock läßt keinen zweiteiligen Aufbau erkennen. Der Dotterstock nimmt ventrale Lage hinter dem Keimstock ein; dorsal über dem ersteren findet sich die Schalendrüse. Der Fruchthälter wird sehr frühzeitig als ein feiner, in der Fläche den größten Teil der Marksicht durchziehender Schlitz angelegt. Weiter bildet der Uterus zunächst in seinen lateralen Teilen, dicht an den Exkretionsgefäßen, große, mehrfach gewölbte Aussackungen. Die Ausbreitung des Uterus in den übrigen Partien der Proglottis geschieht unter Bildung eines komplizierten Spaltenwerkes. Dieses hauptsächlich dorsoventral ausgezogene Spaltensystem verbreitert sich um die Drüsen nach Maßgabe ihrer Rückbildung; am längsten bleibt das Hodenfeld erhalten. Zuletzt ist die ganze Marksicht mit Eiern erfüllt, vom Parenchym bleiben nur wenige Trabekeln übrig. Eier von 3 runden Hüllen umgeben; die äußere besitzt einen Durchmesser von 0,057 mm; die innere bildet einen typischen »birnförmigen Apparat« mit langen Hörnern aus.

#### Diagnose für das Genus *Schizotaenia*:

»Anoplocephalinen, deren Segmente breiter als lang sind. Genitalpori alternierend. Der Uterus bildet frühzeitig in den lateralen Partien sackförmige Erweiterungen, im übrigen Teil des Gliedes entwickelt er sich in Form eines Spaltensystems. Genitalkanäle ziehen dorsal an den beiden Exkretionsgefäßen und dem Nervenstrang vorbei. Der

engere, ursprünglich dorsale Gefäßstamm, liegt lateral vom weiten Ventralgefäß. Der Komplex der weiblichen Drüsen aus der Medianlinie nur wenig verschoben. Das Hodenfeld erstreckt sich an der hinteren Gliedgrenze von Längsgefäß zu Längsgefäß. Cirrusbeutel stark muskulös. Eier mit birnförmigem Apparat.«

Wirte: Nager und *Artiodactyla* (non *Ruminantia*).

Das Genus umfaßt:

- 1) Typische Art: *Schizotaenia decrescens* Diesing (Lühe 1895) aus *Dicotyles albirostris* und *D. torquatus* (Brasilien).
- 2) *S. Hagmanni* Janicki aus *Hydrochoerus capivara* (Brasilien).

Nicht vollkommen sicher ist die Zugehörigkeit von:

- 3) *S. (Bertia?) americana* Stiles 1896 (aus *Erethizon epixanthus*) Nordamerika.
- 4) *S. (Bertia?) americana leporis* Stiles 1896 (aus *Lepus spec.?*) Nordamerika.

Unter den Anoplocephalinen ist das neue Genus *Schizotaenia* mit dem Genus *Bertia* R. Blanchard am nächsten verwandt.

*Taenia (Cladotaenia?) pusilla* Goeze, aus dem Darm von *Mus musculus*.

Diese bei der Hausmaus außerordentlich häufige Taenie ist mit *T. dendritica* Goeze aus *Sciurus vulgaris* resp. *Sc. europaeus* sehr nahe verwandt. Sie unterscheidet sich von der letztgenannten Art durch relativ kürzere Glieder; demgemäß sind auch die Geschlechtsorgane weniger in die Länge gestreckt. Bewaffnung des Skolex fehlt. Genitalpori alternieren unregelmäßig. Die weiblichen Drüsen nehmen die vordere, die Hoden die hintere Gliedhälfte in Anspruch; der Dotterstock ist stark aus der Medianlinie gegen den Porusrand verschoben. Der Uterus zeigt die gleiche Ausbildung wie bei *T. dendritica* G.: an einem medianen, in der Längsachse des Gliedes verlaufenden Stamm inserieren sich seitlich unregelmäßig gestaltete Schläuche.

Auf Grund einer ähnlichen Entwicklung des Fruchthälters bei dem Vogelcestoden *Taenia globifera* Batsch vereinigte Cohn diesen Bandwurm mit *T. dendritica* in das Genus *Cladotaenia*. Doch zeigen die beiden Taenien einige nicht zu unterschätzende Verschiedenheiten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Janicki C. (Konstanty)

Artikel/Article: [Zur Kenntnis einiger Säugetiercestoden. 770-782](#)